

Danksagung ; Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **35 (2017)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Danksagung

Danksagungen sollten als letztes geschrieben, aber als erstes gelesen werden. Autorinnen und Autoren können noch einmal darüber nachdenken, wer alles zur Vollendung einer Publikation beigetragen hat, und den Leserinnen und Lesern wird auf diese Art bewusst, dass an einem solchen Projekt mehr Personen beteiligt sind, als auf dem Titelblatt genannt werden.

Vor allem möchte ich mich bei Dr. Ulf Wender vom Stadtarchiv Chur bedanken. Einerseits stammte die Idee für diese Edition von ihm, andererseits steckte er viel Arbeit, Zeit und Geduld in deren Vollendung. Er edierte die Zunftverfassung (Kapitel 8) und verfasste Teile der Einführung und der Schlussbemerkungen (Kapitel 1, 4 und 5). Sein Stellvertreter, Dr. Manfred Veraguth, lieferte Transkriptionen, die diese Arbeit voranbrachten, wofür ich ihm an dieser Stelle danken möchte. Katarzyna Mathis vom Stadtarchiv Chur gebührt Dank für vielfältige Unterstützungsarbeiten.

Reto Weiss vom Staatsarchiv Graubünden machte den Vorschlag, dass man diese Edition in die Reihe *Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte* des Staatsarchivs aufnehmen könnte. Die praktische Umsetzung übernahm Dr. Adrian Collenberg, welcher nicht nur zuständig für Publikationen des Staatsarchivs, sondern als Bearbeiter der Bündner Rechtsquellen auch versiert in der Edition und Publikation von historischem Quellenmaterial ist. Für seine Hilfe bei der Aufbereitung und der Präsentation des Materials möchte ich ihm ebenfalls danken. Brigitte Aregger gebührt Dank für die grossartigen Bildaufnahmen. Zu guter Letzt bedanke ich mich ganz herzlich bei meiner Familie, allen voran meinen Eltern, Albert und Silvia Bruggmann. Sie ermöglichten mir das Studium und bewiesen viel Geduld. Ihnen widme ich dieses Buch.

Chur, im September 2017

Thomas Bruggmann

Vorwort

Im 15. Jahrhundert war Chur eine Stadt im Aufbruch. Innerhalb weniger Jahrzehnte emanzipierte sich die wirtschaftlich und politisch erstarkte Bürgerschaft von ihrem bischöflichen Oberherrn. Diese bewegte Zeit in der langen Geschichte Churs ist nur schwach dokumentiert, denn viele wichtige Aufzeichnungen fielen bereits 1464 dem grossen Stadtbrand zum Opfer. So sind alle noch vorhandenen Überlieferungen von besonderer Bedeutung, vermitteln sie doch wertvolle Einblicke in eine entscheidende Phase der Stadtgeschichte und in das Leben der Menschen in dieser Zeit.

Im vorliegenden Band werden der Öffentlichkeit grundlegende Quellen zur Geschichte Churs präsentiert, die seit Jahrhunderten im Stadtarchiv als dem Schatzhaus der Churer Geschichte aufbewahrt werden. In gewisser Weise ist das Werk eine Fortsetzung des Projektes *Bündner Urkundenbuch*, das während langer Jahre von der Stadt Chur mit Rat und Tat sowie Beiträgen unterstützt wurde. Dieses wird 2018 seinen Abschluss finden. Wurden dort alle Urkunden mit Bündner Bezug bis 1400 erfasst, setzt der vorliegende Band mit seinen Editionen 1401 ein.

Es werden die im Stadtarchiv vorhandenen Urkunden bis 1465 herausgegeben. Dabei handelt es sich um Rechtsgeschäfte aller Art, doch für mich als Churer Stadtpräsidenten von besonderem Interesse sind die Einblicke in die entstehende Stadtverwaltung. Am weitesten in das

15. Jahrhundert zurück gehen die Finanzabrechnungen. Damals wie heute hatten und haben Geld und Rechnungslegung eine grosse Bedeutung.

Ordnungen und Satzungen, welche das Zusammenleben in der Stadt regelten, sind überwiegend erst nach dem Stadtbrand von 1464 überliefert. Hier wird die Organisation der Zunftstadt dokumentiert und es sind erstmals die Versuche greifbar, die gesellschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse in Chur zu ordnen. Ein schönes Beispiel ist die Friedenssicherung und die versuchte Durchsetzung der Gewaltlosigkeit (oder zumindest die Eindämmung der Gewalt) auf dem Stadtgebiet – ein noch heute aktuelles Thema. Um diese zentralen Ziele kümmerte sich die Stadt 1465 gleich im Anschluss an den grossen Brand mit einer umfangreichen so genannten Trostungsordnung.

Ich danke Thomas Bruggmann, von 2015–2017 temporärer Mitarbeiter des Stadtarchivs, und Ulf Wendler, Stadtarchivar, sowie dem gesamten Team des Stadtarchivs für die geleistete grosse Arbeit an diesem Buch. Dem Kanton Graubünden bzw. dem Staatsarchiv Graubünden sei für die Aufnahme des Werks in die Schriftenreihe Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte und die gelungene Gestaltung herzlich gedankt.

Chur, im September 2017

Urs Marti, Stadtpräsident